EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 5 | 09.11.2016 06:55 Uhr | Christof Lenzen

Geschwister-Scholl-Straße

Guten Morgen!

Riesa - eine Kleinstadt mit circa 35.000 Einwohnern. Mitten in Sachsen im Landkreis Meißen. Irgendwo zwischen Leipzig und Dresden. Riesa hat ein Problem - und das heißt NPD. Denn die ist dort im Stadtrat, aber noch schlimmer: Sie hat in der Mannheimer Straße ihre Zentrale. Dazu den eigenen "Deutsche Stimme Verlag“ und das sogenannte Nationale Warenhaus. Dem Stadtrat war nun vor einigen Jahren diese Ballung rechten Gedankenguts und dazu gehöriger Immobilien ein Dorn im Auge, aber was will man machen? Die Partei ist demokratisch gewählt worden und hat die Immobilien ordnungsgemäß erworben bzw. angemietet. Rauswerfen aus der Stadt kann man sie schließlich nicht – mit welchem Recht? Doch der Stadtrat in Riesa wurde kreativ und machte das, was ein Stadtrat immer machen kann: Straßen und Plätze benennen. Und so wurde die Mannheimer Straße vor sechs Jahren kurzerhand umbenannt. In Geschwister-Scholl-Straße. Die Geschwister Scholl waren Studierende, die während des Zweiten Weltkriegs im Widerstand gegen den Nationalsozialismus aktiv waren. Dass dieser neue Straßenname der NPD im Briefkopf nicht gut steht und in rechten Kreisen für große Wut gesorgt hat – das versteht sich von selbst.

Ein geschickter Schachzug des Stadtrates. Provokation und Protest auf amüsante und gleichzeitig gewaltfreie Art und Weise. Jesus hätte und hat auch vermutlich seine Freude daran! Denn das ist genau die Vorgehensweise, die er als Widerstand empfiehlt. Fast jeder, der sich in der Bibel ein wenig auskennt oder auch nur entfernt davon gehört hat, kennt die Jesusworte (Matthäus 5,39-41; NGÜ): "Wenn dich jemand auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die linke hin. Wenn einer mit dir vor Gericht gehen will, um zu erreichen, dass er dein Hemd bekommt, dann lass ihm auch den Mantel. Und wenn jemand von dir verlangt, eine Meile mit ihm zu gehen, dann geh zwei mit ihm.“ Nun sind diese Worte oft missverstanden worden als Passivität und Harmlosigkeit – in Wirklichkeit bedeuten sie kreativen Widerstand. Ich stelle mir vor, dass mir einer eine watscht: Meist tut er das mit rechts. Um auf meiner rechten Wange zu landen muss er mit dem Handrücken schlagen. Das war zurzeit Jesu ein Schlag zur Demütigung, kein Kampf unter Gleichen. Wenn ich ihm nun die linke Wange hinhalte, landet er mit seiner Rechten einen fiesen Schlag mit der Handinnenfläche. Ich nötige ihm den Kampf unter Gleichen auf. Und der wurde bestraft. Oder nehmen wir die zweite Meile: Es gab ein römisches Gesetz, nach dem ein Römer von einem Zivilisten des von den Römern besetzten Landes verlangen konnte, sein Gepäck für eine Meile zu tragen. Nach einer Meile sagte der Römer dann: "Gut, gib wieder her, die

Meile ist vorbei.“ Und dieser Zivilist geht einfach weiter! Trägt weiter und weiter! Damit wurde der Römer schuldig! Brach das Gesetz! Jesus lehrt hier alles andere als Passivität und Harmlosigkeit – seine Methode ist nur feiner, kreativer und durchaus humorvoll. Gewaltlos übt der Unterlegene in ihr eine positive und verändernde Macht aus. Ich wünschte, dass in den alltäglichen Konflikten mehr von dieser ganz anderen Art des Widerstands vorkäme. Er fängt damit an, dass ich Gott frage, wie ich denn anders reagieren könnte. Er antwortet gerne auf solche Fragen und hilft, auf einen guten Gedanken zu kommen. Ihr Pastor Christof Lenzen aus Gera.

Quelle:

http://www.sueddeutsche.de/politik/stadt-riesa-sagt-npd-den-kampf-an-widerstand-mit-den-geschwistern-scholl-1.966491

Nationales Warenhaus - heute Deutsches Warenhaus.